



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Versorgungsforschung und Public Health: Definition, Themen, Besonderheiten, Entwicklungen seit 1995

Prof. Dr. Dr. Uwe Koch, Hamburg

Vortrag Rundgespräch 27.02.2008, Bonn



Versorgungsforschung fokussiert in Ergänzung zur klinischen Forschung...

- ... die *Beschreibung* und **Analyse der Kranken- und Gesundheitsversorgung** und ihrer Rahmenbedingungen,
- ... die Entwicklung innovativer Strukturen und Konzepte zur Versorgungsorganisation und ihre **kontinuierliche Verbesserung**,
- ... die *Untersuchung, Erprobung* und *Evaluierung* der Umsetzung unter **Routinebedingungen**.

Sie bezieht sich auf alle Versorgungsbereiche und basiert auf einer **Kooperation von klinischen und Public Health-Disziplinen**.



Zugang und Assessment

Bedarf und Indikation
Zugang und Inanspruchnahme
Setting und Zielgruppenspezifität

Behandlungsprozess

Implementierung von Angeboten
Ausmaß der Standardisierung
Dosis-Wirkung-Beziehungen
Schnittstellen / Vernetzung

Outcome

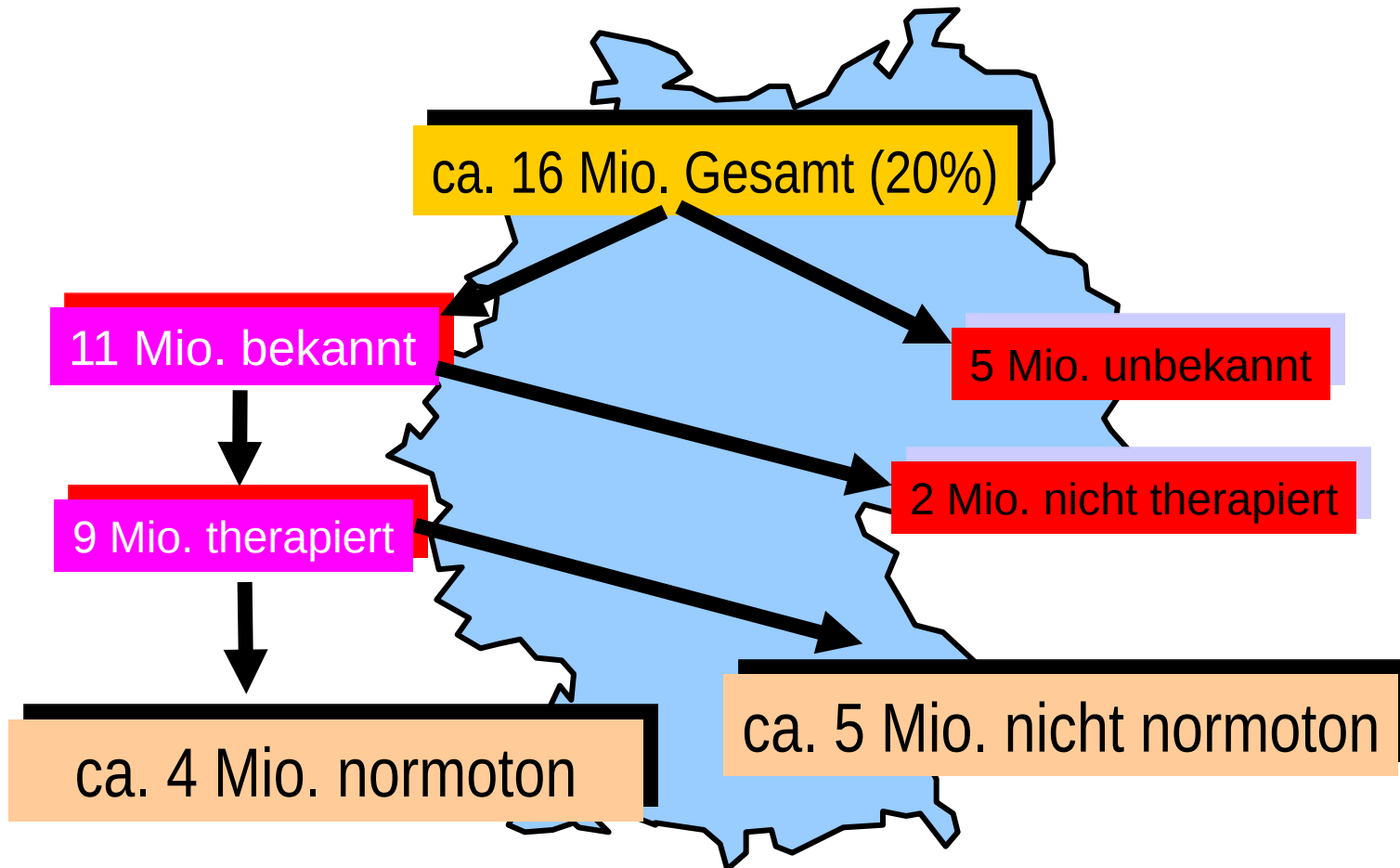
Effektivität und Effizienz
Kosten-Nutzen-Relation
Transfer

Qualitätssicherung

Strukturelle Voraussetzungen



- Andere Zielperspektive bezüglich der Fragestellungen
- Erweiterte Methodologie
- Andere Organisationsmodelle für den Forschungsprozess
- Andere Förderinstitutionen und -instrumente
- Publikationsmöglichkeiten und Chancen zum Ergebnistransfer



Efficacy

Sample

Sample

Arm
A

Arm
B

Conclusion

Effectiveness



- Andere Zielperspektive bezüglich der Fragestellungen
- **Erweiterte Methodologie**
- Andere Organisationsmodelle für den Forschungsprozess
- Andere Förderinstitutionen und -instrumente
- Publikationsmöglichkeiten und Chancen zum Ergebnistransfer



- Quasi-experimentelle, aber auch experimentelle Studienpläne
- Struktur- und Organisationsanalysen
- Einbeziehung von Routinedaten
- Epidemiologisch gestützte Stichprobenplanung
- Selektionseffekte und Responder-Analysen
- Multivariate statistische Analysen
- Gesundheitsökonomische Analysen

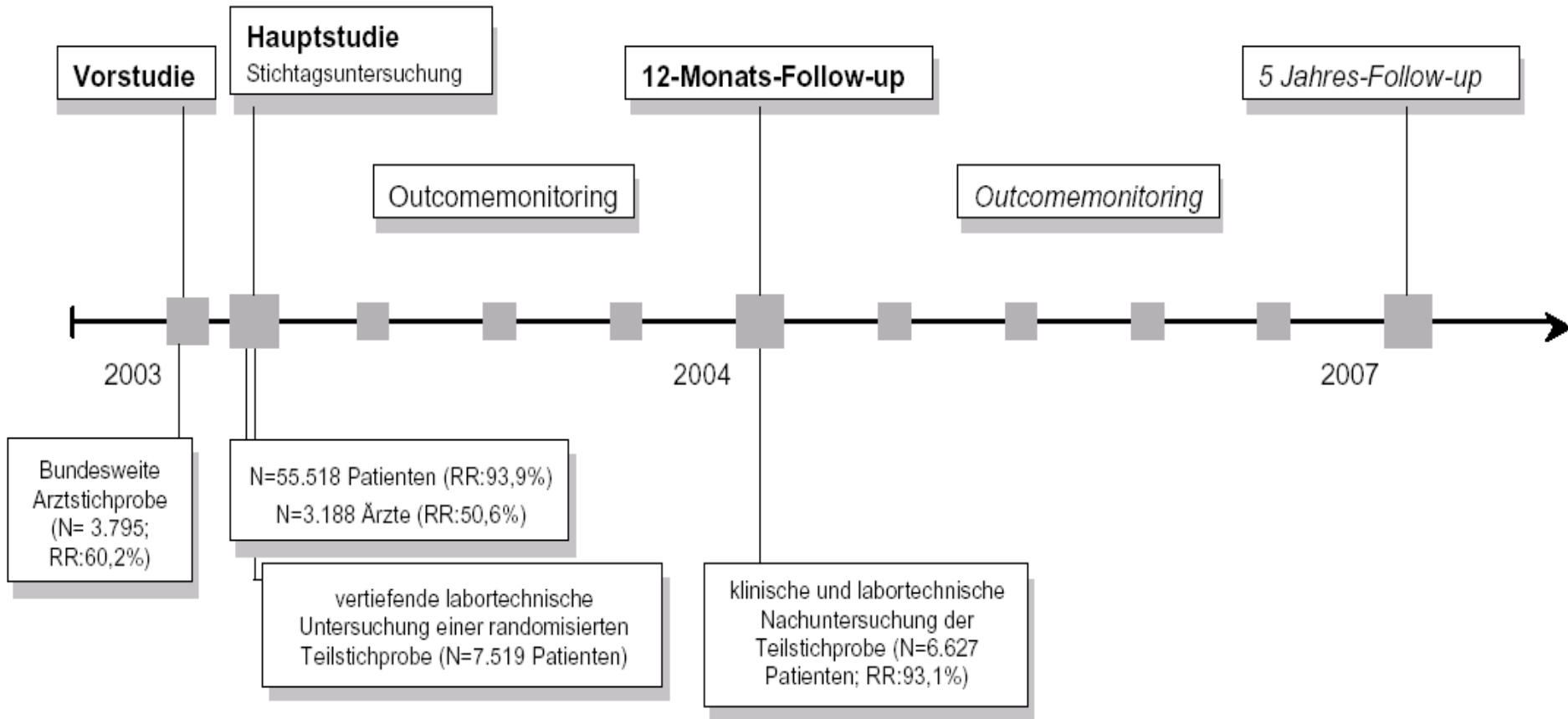
Zentrales Vermittlungsproblem:

Verwechslung von erreichbarbarem Evidenzlevel mit methodischer Qualität



- Andere Zielperspektive bezüglich der Fragestellungen
- Erweiterte Methodologie
- **Andere Organisationsmodelle für den Forschungsprozess**
- Andere Förderinstitutionen und -instrumente
- Publikationsmöglichkeiten und Chancen zum Ergebnistransfer

Beispiel: Design und Ablauf einer versorgungsepidemiologischen Studie





- Andere Zielperspektive bezüglich der Fragestellungen
- Erweiterte Methodologie
- Andere Organisationsmodelle für den Forschungsprozess
- **Andere Förderinstitutionen und –instrumente**
- Publikationsmöglichkeiten und Chancen zum Ergebnistransfer



Generell: weltweit noch starke Unterfinanzierung

- DFG-Förderung: bei Einzelprojekten eher selten, aktuell keine Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen und Graduiertenkollegien
- BMFT- und EU-Förderung: zunehmendes Interesse erkennbar
- Kostenträger der Gesundheitsversorgung (GKV, RV): stark geprägt durch kurzfristiges Verwertungsinteresse mit entsprechenden Risiken für die Wissenschaftlichkeit / wissenschaftliche Reputation

Aber: zunehmendes Problembewusstsein (vgl. Moses et al., JAMA, 2005)



- Andere Zielperspektive bezüglich der Fragestellungen
- Erweiterte Methodologie
- Andere Organisationsmodelle für den Forschungsprozess
- Andere Förderinstitutionen und -instrumente
- Publikationsmöglichkeiten und Chancen zum Ergebnistransfer



Handicaps

- Bisher keine eigenen Journals mit hohem Citation-Index
- Begrenzte Zugangsmöglichkeiten zu Journals mit hohem Citations-Index in anderen Bereichen (z. B. Nature, Science), u.a. wegen:
 - Forschungsgegenstand erlaubt nur selten Realisation von Studien mit Evidenzlevel I (RCT)
 - Eingeschränkte Übertragbarkeit der Ergebnisse aufgrund spezifischer nationaler Versorgungssituation

Chancen / Stärken

- Deutlich höhere Transferchance, Ergebnisse zeitnah in die Routine umzusetzen (Public Health Impact)



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Deutsche
Forschungsgemeinschaft

**Gesundheitssystem-
forschung
in Deutschland**

Denkschrift

DFG



Herausgegeben von F.W. Schwartz, B. Badura, B. Blanke, K.D. Henke, U. Koch & R. Müller (1995)



1. Gegenstand und Aufgaben der Gesundheitssystemforschung

2. Aktuelle Themenbereiche und exemplarische Forschungsfelder

Gesundheitspolitik (Steuerungs- und Implementationsforschung,
Vergleiche im Gesundheitswesen),
Gesundheitsberichterstattung,
Finanzlage / Finanzströme, Bedarfs- und
Bedürfnisforschung, Management im
Gesundheitswesen, Evaluations- und
Qualitätssicherungsforschung, Prävention /
Gesundheitsförderung,
Rehabilitation und Pflegeforschung



3. Disziplinäre Bedingungen von Gesundheitssystemforschung

Klinische Medizin, Sozialmedizin, Epidemiologie, Arbeitsmedizin/
Arbeitswissenschaft, Ökonomie, Politik- und Verwaltungswissenschaft,
Soziologie, Psychologie und Pädagogik

4. Institutionelle Bedingungen von Gesundheitssystemforschung

Verknüpfung von Forschung und Lehre, Außeruniversitäre Forschung,
Förderung von Gesundheitssystemforschung (BMFT, EU, Stiftungen),
Mängel der Gesundheitssystemforschung in Deutschland

5. Empfehlungen zur Förderung der Gesundheitssystemforschung in Deutschland



Bedingungen für dauerhafte Implementationen

1. Vorhandensein und Förderung von **Wissenschaftlern**, die sich mittelfristig entscheiden, sich dieser Forschungsrichtung zu widmen
2. Einrichtung von adäquaten Forschungseinheiten an den **Hochschulen**
3. Bereitschaft zur **Forschungsförderung** – jenseits kurzfristiger Auftragsforschung – für langfristige Forschungsvorhaben, auch und gerade im Bereich der Grundlagen- und Methodenforschung



Überwindung von forschungspraktischen Schwierigkeiten

1. Überwindung herkömmlicher **Kommunikationsbarrieren** zwischen biolog./naturwiss. und sozialwiss./psycholog. Disziplinen
2. Entwicklung der **kritischen Masse** an wissenschaftlichen Fähigkeiten und Ressourcen, um eine planvolle Entfaltung einer selbstbewussten Gesundheitssystemforschung zu garantieren
3. Klärung, an welchem Ort, mit welchen Institutionen und welcher Förderstrategie unter der gegebenen Wissenschaftsorganisation ein Feld **multidisziplinärer Forschung** entwickelt werden kann



Prämissen für die Strukturbildung

1. Verzahnung mit klinischen Fächern durch **Abteilungs-, fach- und ggf. fakultätsübergreifende** wissenschaftliche Konzepte, um Transfer sicherzustellen
2. Strukturbildung durch **Zentren**
 - Medizinisch orientierte Zentren: Sozioökonomische Fächer liefern zu → Untersuchung der Mikroebene
 - Sozioökonomisch orientierte Zentren: Untersuchung der Makro- und Mesoebene
3. Langfristige **Strukturförderung**
 - Modell: DFG-geförderte Klinische Forschergruppen
 - Sonderforschungsbereiche



Anforderungen an die Hochschulen und Länder

1. Konzentration auf Standorte mit geeigneten Voraussetzungen bzgl. bereits bestehender **Infrastruktur**
2. Gezielte Förderung des wissenschaftlichen **Nachwuchses**:
 - Ergänzungs- und Aufbaustudiengänge Public Health
 - (Auslands-)Stipendien
 - Graduiertenkollegs
3. **Internationale** Orientierung



Forschungsthemen

1. Thematische **Erwartungen** an die DFG:
 - Förderung zur Verknüpfung von Grundlagenforschung und anwendungsbezogener Forschung
 - Beiträge zu einem multidisziplinären Forschungsparadigma
2. Aktuelle Forschungsthemen (siehe Inhaltsverzeichnis)



Aktuelle Forschungsthemen (1994/1995)

- Gesundheitspolitik (Steuerungs- und Implementationsforschung, Vergleiche im Gesundheitswesen)
- Gesundheitsberichterstattung
- Finanzlage / Finanzströme
- Bedarfs- und Bedürfnisforschung
- Management im Gesundheitswesen
- Evaluations- und Qualitätssicherungsforschung
- Prävention / Gesundheitsförderung
- Rehabilitation und Pflegeforschung



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Danke für die Aufmerksamkeit!